

Stadtarchiv Iserlohn

Jahresbericht 2015

Sitzung des Kulturausschusses am 16. Juni 2016

Berichtersteller: Rico Quaschny, Leiter des Stadtarchivs

I. Allgemeines

Das Berichtsjahr ist von der kontinuierlichen Weiterarbeit in vielen Archivbereichen gekennzeichnet. Insbesondere am Abbau von Erschließungsrückständen wurde intensiv gearbeitet. Mit der Neukonzeption und systematischen Katalogisierung der Archivbibliothek konnte begonnen werden. Die Historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit wurde mit verschiedenen Angeboten und Kooperationen für die breite Öffentlichkeit, historisch Interessierte und Schülerinnen und Schüler fortgesetzt. Daneben wirkte das Stadtarchiv an verschiedenen Projekten mit, die über das Berichtsjahr hinaus fortgeführt werden.

II. Finanzen

Die Einnahmen des Stadtarchivs erreichten ungefähr das seit der Einführung der Gebührensatzung erzielte Niveau (ca. 5.000 €).

Wie in den Vorjahren wurde ein hoher Anteil der ausgegebenen Haushaltsmittel (ohne Personal und Miete KIM) für bestandserhaltende Maßnahmen verwendet (Verpackungs- und Aufbewahrungsmaterialien; Entsäuerung; Restaurierung). Weitere Ausgaben entfielen auf die Anschaffung von Archiv-, Bibliotheks- und Sammlungsgut, Vortragshonorare sowie Werbung.

Im Berichtsjahr erhielt das Stadtarchiv wieder zweckgebundene Zuschüsse aus Landesmitteln für die Entsäuerung von Archivgut (ca. 4.200 €).

III. Personal

Von den im Stellenplan genannten 3,65 Stellen waren drei Vollzeitstellen dauerhaft besetzt. Aufgrund politischer Beschlüsse konnte die 0,65 %-Stelle nach mehrjähriger Vakanz in Kooperation mit der Stadtbücherei als 0,4336 %-Stelle ab 1.7.2015 wieder besetzt werden.

Der Auszubildende (Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste [FAMI], Fachrichtung Archiv) setzte seine Ausbildung im Stadtarchiv fort.

Im Berichtsjahr waren mehrere Bundesfreiwillige im Stadtarchiv beschäftigt. Zwei Bundesfreiwillige beendeten im Sommer ihren einjährigen Dienst. Zum 1. September 2015 konnten die beiden Stellen im Bundesfreiwilligendienst ganztägig wieder neu besetzt werden.

Neben einer Schülerin des Märkischen Gymnasiums, die am Berufsfelderkundungstag betreut wurde, absolvierte ein FAMI-Auszubildender des LWL-Archivamtes für Westfalen ein zweiwöchiges Praktikum im Stadtarchiv Iserlohn.

Im vierten Jahr in Folge setzten die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Arbeit im Stadtarchiv fort. Sie arbeiteten an der Erschließung und Ordnung von Archivgut, Fotografien und Zeitungsartikeln, führten bestandserhaltende Maßnahmen durch, erfassten Personenstandsregister und unterstützten den „Tag der offenen Tür“.

IV. Raumsituation und Ausstattung

Grundsätzlich hat sich die gute Unterbringung in der „Alten Post“ weiterhin bewährt. Fortgesetzt wurden die Bemühungen um eine optimale Lagerung der Bestände im Archivmagazin.

Weitere Zusammenlegungen und neue Lagerungen von Beständen sind in den kommenden Jahren notwendig.

Für Büro- und Magazinräume wurden zusätzliche Regale angeschafft. Zudem konnten ältere Regale aus der Stadtbücherei übernommen und in der Archivbibliothek aufgebaut werden.

Für den neu eingerichteten PC-Arbeitsplatz der Bundesfreiwilligen konnte mit Unterstützung des LWL-Archivamtes für Westfalen eine weitere Lizenz des Archivsoftwareprogramms AUGIAS-Archiv angeschafft werden.

V. Bestandserweiterung und -erschließung

Das Stadtarchiv erhielt aus der Stadtverwaltung, aus Privatbesitz und aus dem Handel wichtige Unterlagen für die Stadtgeschichte. Im Berichtsjahr sind 44 einzelne Zugänge von Aktenbeständen, Sammlungen und Einzelstücken zu verzeichnen. Daneben fanden verschiedene Beratungsgespräche statt, die zu weiteren Übernahmen führen werden. Wie in den vergangenen Jahren war der Abbau von Erschließungsrückständen eine Hauptaufgabe.

Für die kommunalen Archivbestände seit 1930 (Bestände B) wurde eine Bestandstektonik entwickelt.

Das mit dem Märkischen Gymnasium (MGI) vereinbarte und erprobte Bewertungsmodell zur Aussonderung und Anbietung von Schriftgut dient als Modell für alle Schulen im Stadtgebiet. Es wurde bei der Schulleiterbesprechung am 24.11.2015 im Rathaus vorgestellt und verteilt.

a) Archivalien kommunaler Provenienz

Neben Übernahmen von verschiedenen städtischen Verwaltungsstellen (Standesamt; Sozialamt, Bereich Grundsicherung; Büro für Ratsangelegenheiten) wurden vor allem Unterlagen von Schulen bewertet und übernommen (Realschule am Bömberg / Städtische Mittelschule; Märkisches Gymnasium; Hauptschule Im Wiesengrund; Hauptschule Brüderstraße; Gymnasium An der Stenner).

Verzeichnet wurden u.a. folgende Bestände:

- Bestand B 2 Rechnungsprüfungsamt (81 Nr.)
- Bestand B 3 Jugendamt (730 Nr.)
- Bestand B 4 Haupt- und Personalamt (741 Nr.)
- Bestand D 3-25 Märkisches Gymnasium (970 Nr.)

b) Archivalien nichtkommunaler Provenienz

Traditionell ergänzt Archivgut nichtstädtischer Herkunft die Bestände des Stadtarchivs und sorgt damit für eine breite historische Überlieferung. Zahlreiche Abgaben aus Privatbesitz, von Vereinen und Firmen belegen die hohe Akzeptanz des Stadtarchivs in Iserlohn. Einzelne Dokumente und kleinere Sammlungen wurden in den Bestand „Kleine Erwerbungen“ integriert. Folgende Zugänge, die eigene Bestände bilden oder vorhandene Bestände ergänzen, wurden übernommen:

Vor- und Nachlässe

- Vorlass Gotthard Gerber, Iserlohn
- Vorlass Dr. Wilhelm Bleicher, Iserlohn
- Nachlass Hermann Holtmeier, Iserlohn
- Nachlass Hans-Hermann Schneider, Iserlohn
- Nachlass Familie Magney-Bölling, Grüne
- Nachlass Maste-Ebbinghaus, Iserlohn und Hemer

Firmenunterlagen

- Firma Maste-Barendorf
- Firma G. A. Lohe, Iserlohn
- Firma WILA, Iserlohn
- Ziegelei Vahrenkamp / Städtische Ziegelei einschließlich Kriegsgefangenenlager Seilersee, Iserlohn

Vereinsunterlagen

- Männergesangverein Kalthof
- MGV Sängerbund Grüne
- Notgemeinschaft Letmathe
- Schwimmverein „Gut Nass“
- Verein der Förderer der Realschule e.V., Iserlohn
- Turnverein Oestrich 1881 e.V.

Neben kleineren Beständen wurden insbesondere die Bestände F 3 Iserlohner Kreisbahn (313 Nr.) und F 5 Firma Kissing & Möllmann (633 Nr.) geordnet und verzeichnet.

c) Sammlungsgut

Regelmäßig wurden Plakate, Drucksachen, Zeitungen und Zeitungsartikel, Postkarten und Fotografien in die bestehenden Sammlungen aufgenommen. Von der Abt. 66/3 Beiträge und Gebühren erhielt das Stadtarchiv eine größere Sammlung historischer Fluchtlinienpläne von Iserlohn (ca. 1880-1975).

Zeit- und personalbedingt konnte die weitere Ordnung und Neuverpackung des Zeitungsbestandes nicht fortgesetzt und mit der Bearbeitung der Sammlungen für Plakate, Karten und Plänen nicht begonnen werden.

VI. Archivbibliothek

Die Archivbibliothek erfuhr einen Zuwachs von 264 Büchern und Zeitschriften. Etwa 40 % der Neuzugänge kamen kostenlos in das Stadtarchiv (Schenkungen; Belegexemplare; Schriftentausch).

Die Wiederbesetzung der Teilzeitstelle im Stadtarchiv ab 1.7.2015 ermöglichte erstmals seit Jahren eine konzentrierte Arbeit an der Archivbibliothek. Im Berichtsjahr konnte eine neue Systematik für die Archivbibliothek erarbeitet werden. Zudem wurde ein neuer Arbeitsplatz eingerichtet, eine Lizenz des Bibliotheksprogramms BIBLIOTHECA*plus* angeschafft und die technische Vernetzung mit dem OPAC der Stadtbücherei Iserlohn hergestellt. Alle im Stadtarchiv seit 1.7.2015 mittels EDV katalogisierten Titel sind damit im Online-Katalog der Stadtbücherei recherchierbar.

VII. Bestandserhaltung und -sicherung

Zum vierten Mal in Folge nahm das Stadtarchiv an der NRW-Landesinitiative Substanzerhalt teil. Mit Förderung des Landes NRW wurden im Rahmen der Massenentsäuerung weitere Akten des Bestandes A 2 (Nr. 2000-2640) im Zentrum für Bucherhaltung in Leipzig entsäuert. Die Beteiligung am Landesprojekt wird 2016 fortgesetzt.

Im Rahmen des Projektes „Meine Stadt. Darum geb´ ich was“ sammelte das Stadtarchiv Spenden für die notwendige Reinigung und Restaurierung der ältesten städtischen Urkunden. 2015 wurden ca. 300 € für das Projekt gespendet.

Das Stadtarchiv Iserlohn beteiligte sich neben anderen westfälischen Kommunalarchiven an dem DFG-Modellprojekt des LWL-Archivamtes für Westfalen zur Digitalisierung von Protokollserien. Die Protokollbände des Magistrats (1837-1933), der Stadtverordnetenversammlung und des Rates (1850-1953) sowie das Bürgerbuch der Stadt Iserlohn (1670-1809) wurden im Berichtsjahr digitalisiert. Seit 2015 ist eine Online-Nutzung der 86 Einheiten möglich. Durch Links auf der städtischen Internetseite sollen die Digitalisate zukünftig noch einfacher zu finden sein. Die Entmetallisierung und archivgerechte Umbettung von Altbeständen und neu verzeichneten Akten wurde fortgesetzt.

VIII. Benutzung

Wie in den vergangenen Jahren liegt die Gesamtzahl der Nutzungen mit rund 5.204 auf einem sehr hohen Niveau. Diese Zahl setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

Direktbenutzungen:	1.223
Teilnehmer an Archivführungen:	73
Vortragsbesucher:	478
Tag der offenen Tür:	160
Online-Recherchen (Adressbücher):	565
schriftliche Auskünfte (ca.):	1.175
telefonische Auskünfte (ca.):	1.530

IX. Historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Das Stadtarchiv setzte seine historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit fort. Regelmäßig berichtete die Lokalpresse über die Aktivitäten des Stadtarchivs. Aktuelle Meldungen wurden auf der städtischen Homepage eingestellt und über die Mailingliste „Westfälische Geschichte“ verbreitet. Thomas Brenck vom Förderverein Lokalfunk Iserlohn e.V. nahm eine Lesung des Archivteams von Briefen und Tagebüchern von Iserlohnern aus dem Ersten Weltkrieg auf und produzierte zwei Radiosendungen dazu, die 2016 gesendet werden.

a) Archivische Arbeitskreise und Fachverband

Das Stadtarchiv war bei verschiedenen archivischen Arbeitskreisen und Tagungen vertreten:

- Arbeitsgemeinschaft der nordrhein-westfälischen Stadtarchive beim Städtetag NRW
- Arbeitskreis Bewertung kommunalen Schriftguts NRW
- Unterarbeitskreis Archiv des Arbeitskreises IT der KDVB Citkomm
- Arbeitskreis märkischer Archivarinnen und Archivare
- Deutscher Archivtag und Westfälischer Archivtag

Der Arbeitskreis märkischer Archivarinnen und Archivare tagte am 9.11.2015 im Stadtarchiv Iserlohn.

Der Berichterstatter ist seit 2013 Vorstandsmitglied der Fachgruppe 2 (Kommunale Archive) des Verbandes deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. (VdA) und nahm an den Sitzungen des VdA-Gesamtvorstands und der Fachgruppe 2 teil. Auf dem Deutschen Archivtag in Karlsruhe leitete er zusammen mit Sabine Weber vom Stadtarchiv Krefeld am 2.10.2015 das Seminar „Planung und Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen in Archiven am Beispiel des ‚Tages der Archive 2016‘“. Das Seminar wurde am 2.12.2015 im LWL-Archivamt für Westfalen in Münster wiederholt.

b) Kultur- und Bildungseinrichtungen, Vereine, Gesellschaften

Der Stadtarchivar unterstützte ein MGI-Ausstellungsprojekt zum Thema Auschwitz und erarbeitete mit anderen städtischen Kulturinstituten und dem Kinder- und Jugendschutz (51/3) ein Konzept für Projektstage des MGI zur NS-Zeit in Iserlohn, das 2016 umgesetzt wird.

Neben anderen Beteiligten unterstützte das Stadtarchiv durch Recherchen die Erstellung einer Gedenktafel für die Opfer von Zwangssterilisation und Euthanasie, die am 4.12.2015 am Krankenhaus Bethanien in Iserlohn aufgestellt wurde.

An mehreren Terminen trafen sich die Stadtführerinnen und Stadtführer im Stadtarchiv zu Besprechungen.

c) Veranstaltungen, Vorträge und Ausstellungen

Der seit 2012 jährlich angebotene „Tag der offenen Tür“ wurde auch 2015 wieder durchgeführt, zum zweiten Mal in Folge in Kooperation mit der Iserlohner Beratungsstelle der Verbraucherzentrale NRW. Am 7. März öffneten Stadtarchiv und Verbraucherberatung ihre Türen in der „Alten Post“. Das Stadtarchiv bot u.a. Archivführungen, Vorträge zum Bismarckturm sowie Filmausschnitte von 1929 an. Die ehrenamtlichen Kräfte des Stadtarchivs unterstützten das Archivteam an diesem Tag in besonderer Weise. Rund 160 Gäste besuchten die „Alte Post“.

Lars Sonnenberg, Auszubildender des Stadtarchivs, und Natalie Welzel, Bundesfreiwillige, gehörten der Iserlohner Delegation beim Besuch in der ungarischen Partnerstadt Nyíregyháza an (7.-10.5.2015). Sie hielten in Nyíregyháza Vorträge über das Stadtarchiv Iserlohn und die Dechenhöhle.

Im vierten Jahr in Folge organisierte das Stadtarchiv eine stadtgeschichtliche Vortragsreihe, die in Kooperation mit der VHS angeboten wurde. In den beiden Halbjahren 2015 fanden insgesamt neun Vorträge statt, die mit 478 Besuchern großen Zuspruch fanden. Insbesondere die Vorträge zum Thema NS-Zeit und Kriegsende 1945 waren außerordentlich gut besucht. Erstmals wurde ein Vortrag im Haus Letmathe in Kooperation mit dem Heimatverein Letmathe und dem Förderverein Haus Letmathe angeboten. Nach Möglichkeit sollen auch zukünftig thematisch passende Vorträge im Haus Letmathe stattfinden. Folgende Veranstaltungen wurden angeboten:

- 27. Januar 2015:
Iserlohn und das Textilgewerbe im 18. Jahrhundert
(Vortrag von Hans-Hermann Stopsack, Hemer)
- 17. Februar 2015:
Alte Industrie im Tal des Caller Baches
(Vortrag von Tanja Marschall-Wach und Rico Quaschny, Iserlohn)
- 14. April 2015:
Zur Geschichte der jüdischen Familie Ehrlich
(Vortrag von Rico Quaschny, Iserlohn)
- 19. Mai 2015:
1946, mitten in Iserlohn: ein Nachspiel zum Zweiten Weltkrieg
(Vortrag von Marieluise Spangenberg, Iserlohn)
- 16. Juni 2015:
Die letzten Kriegsmonate in Südwestfalen 1944/45
(Vortrag von Dr. Ralf Blank, Hagen)
- 1. September 2015:
Iserlohner Köpfe: Anni Engels (1924-1997) – Goethekennerin und Firmenchefin
(Vortrag von Dr. Wilhelm Bleicher, Iserlohn)
- 13. Oktober 2015:
„Mit Gott für König und Vaterland“. Zur Geschichte des 1. Westfälischen Landwehr-Infanterie-Regiments 1813 bis 1815
(Vortrag von Dr. Dirk Ziesing, Bochum)
- 3. November 2015:
Iserlohner Stadtteile: Gerlingsen – wie es war, wie es wurde, wie es ist
(Vortrag von Wilfried Diener, Iserlohn)

- 30. November 2015:
Der Bismarckturm in Iserlohn und die Bismarcktürme in Nordrhein-Westfalen
(Vortrag von Jörg Bielefeld, Remscheid, und Lars Sonnenberg, Iserlohn)

Das Stadtarchiv stellte folgenden Ausstellungen Leihgaben zur Verfügung:

- Heimatkunde. Westfälische Juden und ihre Nachbarn. – Jüdisches Museum Westfalen in Dorsten, 16.11.2014-16.5.2015
- „200 Jahre Westfalen. Jetzt!“ – Museum für Kunst und Kulturgeschichte in Dortmund, 28.8.2015-28.2.2016

d) Veröffentlichungen

Das Stadtarchiv unterstützte 2015 die Sparkasse Iserlohn bei der Gestaltung des Jahreskalenders 2016 mit historischen Abbildungen aus Iserlohn zum Thema „Iserlohn in Bewegung. Fahrzeuge und Fortbewegungsmittel auf historischen Ansichten“.

Der Archivleiter veröffentlichte im „Dessauer Kalender 2016 – Heimatliches Jahrbuch für Dessau-Roßlau und Umgebung“ den Aufsatz:

- Die Geschichte des Günther Fürst (1914-1940) aus Iserlohn, Gärtnerlehrling im Wörlitzer Park von 1931 bis 1933, S. 50-63.

Über den Arbeitskreis Bewertung kommunalen Schriftguts NRW war er beteiligt an dem Beitrag:

- Handreichung zur Bewertung von Unterlagen der kommunalen Rechnungsprüfung, in: Archivpflege in Westfalen-Lippe, Heft 83, 2015, S. 63f.

X. Projekte

a) Urkunden des Hauses Letmathe

Prof. Dr. Hiram Kümper von der Universität Mannheim plant in einem von der Ulrich Thiele Stiftung in Iserlohn geförderten Projekt die archivalische Erschließung der Urkunden des Hauses Letmathe. Ein Großteil der Urkunden des Hauses Letmathe (ca. 400 Nr.) wird im Stadtarchiv Iserlohn aufbewahrt (Bestand A als Eigentum der Stadt Iserlohn, Bestand B als Depositum des Fürsten von Bentheim-Tecklenburg). Das Stadtarchiv Iserlohn unterstützt seit dem Berichtsjahr dieses Projekt. Prof. Dr. Kümper wurden Kopien aller vorhandenen Findmittel zur Verfügung gestellt. Parallel zur Anfertigung von Fotografien der Urkunden wurden eine Bestandsrevision und eine Neuverpackung der einzelnen Urkunden vorgenommen. Während dieser Arbeiten kam ein schlechter konservatorischer Zustand eines Großteils der Urkunden zum Vorschein, der auf eine unsachgemäße Lagerung der Urkunden in der Zeit vor der Übernahme in das Stadtarchiv Iserlohn zurückzuführen ist. Auf längere Sicht müssen die Urkunden restauratorisch und konservatorisch bearbeitet werden.

b) Fotografien von Theodor Klein-Happe

Die Volkskundliche Kommission für Westfalen (LWL) in Münster hat den fotografischen Nachlass des Iserlohner Fotografen Theodor Klein-Happe (1894-1970) übernommen. Neben der Digitalisierung des Bestandes ist eine Auswertung geplant. Das Stadtarchiv unterstützte die Volkskundliche Kommission bei den Recherchen und stellte leihweise die im Stadtarchiv vorhandenen Glasplatten, Negative und Positive zur Verfügung, die ebenfalls digitalisiert werden sollen. Die Zusammenarbeit wird in den kommenden Jahren fortgesetzt. Geplant sind eine Publikation und eine Ausstellung.